



Schüler sparen 4400 Tonnen CO₂ ein

Bildungsdezernentin Sylvia Weber zeichnet 112 Frankfurter Energiesparschulen aus

Von Lena Griebel

Dem Klima- und Umweltschutz wird sowohl global als auch lokal eine immer größere Rolle zugeschrieben. Dieses Phänomen lässt sich nicht nur an den UN-Klimakonferenzen in Lima, Paris oder Marrakesch erkennen, sondern auch an den 112 sogenannten „Energiesparschulen“ in Frankfurt, die sich für eine saubere Umwelt einsetzen.

Am Freitag wurden sie für ihr Engagement im Theatersaal der Friedrich-Ebert-Schule von der Integrations- und Bildungsdezernentin Sylvia Weber geehrt. „Im

Jahr 2015 haben die Schulen die Kohlenstoffdioxid-Emissionen um 4400 Tonnen reduziert – das entspricht einer Einsparung von etwa 1,3 Millionen Euro“, erklärt die Dezernentin. „Mit diesen Mengen könnten 710 Familien ein Jahr mit Strom und Wasser versorgt werden. Oder es könnten eine Milliarde Luftballons gefüllt werden.“ Das beeindruckende Ergebnis der Energiesparschulen sei ein neuer Rekord in der Geschichte der Aktion. 50 Prozent der eingesparten Kosten gehen an die Schulen.

Unter dem Motto „Energie sparen – Budget steigern“ hat das

Stadtschulamt 1997 in Zusammenarbeit mit dem Verein Umweltlernen in Frankfurt e.V. das Energiesparprojekt ins Leben gerufen.

Wie zu den Anfängen der Aktion bilden die beteiligten Schulen „Energieteam“, die Ideen zur Reduzierung des Energieverbrauchs entwickeln und diese umsetzen. So auch die 3. Klassen der Elsa-Brändström-Schule, die seit sieben Jahren an der Aktion beteiligt ist. „Die Schüler lernen erst im Sachkundeunterricht etwas über das Thema und versuchen dann, das Gelernte praktisch durchzusetzen“, erklärt Lehrer Christian

Wolf. „Sie gehen durch die Klassenräume und kontrollieren, ob das Licht aus ist, die Radios und PCs auf Standby oder die Fenster zu sind.“ Um die Grundschüler noch zusätzlich zum Energiesparen zu motivieren, vergeben die kleinen „Energiedetective“ Sterne an die Klassen, die sich am umweltfreundlichsten verhalten haben. „Die Gewinnerklasse darf sich dann zum Ende des Schuljahrs etwas wünschen – wie Spielgeräte oder einen Ausflug. Wir glauben, so etwas ist für jüngere Kinder wichtig, um die Bedeutung des Ganzen zu verdeutlichen“, so Wolf.

Auch die Schüler der 8. Klasse der Otto-Hahn-Schule setzen sich gerne und eigenständig für die Umwelt ein. „Wir halten Vorträge in anderen Klassen, um über die Wichtigkeit des Energiesparens zu referieren“, erklärt der 14-jährige Yassin. „Danach gehen wir durch die Räume und überprüfen die Umsetzung“, sagt er.

Zum 20-jährigen Bestehen der Aktion wird im nächsten Jahr ein Präsentationswettbewerb ausgetragen, bei dem die Schulen ihr Engagement kreativ darstellen können und ihre Mitmenschen zu einem sorgsamem Umgang mit Energie motivieren sollen.